



Die Kette an meinem MTB, das Alltagsfahrten sowie längere und kürzere Touren bestreiten darf, hat nun einen Wintermonat als Versuchskaninchen erhalten müssen und das F-100-Kettenöl von Dr. Wack über sich ergehen lassen müssen.



Das Kettenöl von F100 („Dr. Wack garantiert Premium Qualität“) kann laut Dosenaufschrift für alle beweglichen Teile genutzt werden: „Z.B. Kette, Federgabel, Dämpfer, Bowdenzüge“. Es werden „Extreme Leichtgängigkeit“, „Hohe Kriech- und Haftwirkung“ versprochen sowie: „Reduziert Reibung und Verschleiß deutlich“.

Nun meine Erfahrungen:

Meine Kette am Mounti, das sowohl im Wald als auch auf der Straße genutzt wird, kam also in den Genuss des Öls. Und zwar einen Monat lang: von Mitte Dezember bis Mitte/Ende Januar, egal, welches Wetter herrschte. Im Großen und Ganzen waren die Verhältnisse meistens trocken. Die Kette ist bei Weitem nicht mehr die neueste. Andererseits wird sie nicht sonderlich hart ran genommen, dafür fehlen hier einfach die Berge.

Vorher habe ich ein anderes Kettenöl für meine Fahrradkette genutzt, welches ich aber seit 2011 durch ein Trockenwachs ersetzt habe.

Nun also wieder Öl. Und zwar nicht aus der gewohnten Flasche sondern aus der Sprayflasche. Habe mir sagen lassen, dass der Kunde das so wünscht. Ich wünsche es nicht, da ich die Innenseite der Kette schmiere. Bei einem Spray geht nun mal nicht alles auf die Kette, sondern auch auf das Laufrad und den Boden. Also Lappen drunterlegen. Und um die Felge (die bei meinem Bike zum Bremsen da ist ;)) zu schützen an einer Stelle sprühen, wo das Laufrad nicht getroffen wird. Das ist eigentlich nur eine Stelle und das ist deswegen nicht



komfortabel, weil dort die Kurbel im Weg ist.

Natürlich kann man auch auf die Kette sprühen, wenn sie übers Ritzel läuft. Mache ich allein deswegen schon ungern, weil das Öl dann auch auf das Ritzel gesprüht wird und der Schmutz beim Fahren sich dann auch an diese Stellen gut heften kann.

Bei der Anwendung soll man laut Gebrauchsanweisung nur beachten, dass man das Behältnis gut schüttelt und die Kette nach dem Sprühen fünf Minuten auslüften lässt.

Die ersten drei Ausfahrten hat das F100-Öl bei trockenem Wetter und ein wenig Wasser von unten auch makellos seine Arbeit getan.

Dann habe ich wieder etwas auf die Kette gesprüht. Dieses Mal haben die Glieder schon nach auffällig kürzerer Zeit gesagt, dass sie mal wieder einen Schuss Öl gebrauchen könnten. Es hatte allerdings auch geregnet.

Also wieder geölt. Es hat aber noch kürzer gedauert, bis wieder Geräusche vom Antrieb kamen. Also mal etwas mehr geölt, so dass die Kette regelrecht nass aussieht. Allerdings hat es dann auch nicht lang gedauert, bis Matschwetter eine Waschung des Rades nötig machten. Also wieder ölen, wieder eine Tour fahren (alles schick) und am nächsten Tag überrascht feststellen, dass die Kette schon wieder Geräusche macht. Da die Sprayflasche aber nicht in Greifnähe war, wurde eben so die nächsten vier Stunden weitergefahren und das ging auch, da die Kette nicht noch trockener wurde, sprich, die Geräusche wurden nicht schlimmer.

Letztendlich ist es so zusammen zu fassen, dass ich in der Zeit, als es nicht sonderlich nass war, nach circa 100 km wieder geölt habe, da die Kette nach dieser Distanz so trocken war, dass ich sie bereits, wenn auch leise, gehört habe.

Ich habe das Öl sparsam genutzt, da sich sonst der Schmutz und insbesondere der Sand, der auf meinen Touren in aller Regelmäßigkeit vorkommt – und das nicht zu knapp (das ist in den Breitengraden hier so) – an Kette und Ritzel noch mehr festsetzt.

Kette und Kassette waren auf alle Fälle nicht lange nach der ersten Anwendung schwarz. Und da ich genau darauf keine Lust mehr habe und deswegen ja auch auf Wachs umgestiegen bin, ist das Öl nichts für mich. Kette und Ritzelpaket immer wieder zu säubern ist ein ziemlicher Aufwand für mich. Wenn ich den Dreck und insbesondere den Dreck aber nicht entferne, dürfte die angepriesene Verschleißreduktion aber auch hinfällig sein.

Meine Bowdenzüge/Schalt- und Bremszüge spüle ich dann und wann mit Öl durch. D.h., ich lockere den Zug und lasse das Öl in die Hülle am Zug durchlaufen, damit der Schmutz rausgespült wird. Wie das mit dem Spray gehen soll, ohne dass ich die Hälfte daneben sprühe, ist mir noch etwas schleierhaft.



Für mich persönlich ist nach diesem Test das Öl nicht besser oder schlechter als das, was ich vorher genutzt habe. Eine höhere Leichtgängigkeit oder eine deutlich reduzierte Reibung konnte ich für mich nicht feststellen. Das Öl zu sprühen oder rauf tröpfeln zu lassen ist vielleicht Gewohnheitssache. Da ich das Knirschen des Antriebs, wenn der Sand auf der öligen Kette und dem Ritzel klebt, nicht ertragen kann, werde ich bis auf Weiteres bei dem Wachs bleiben, das ich zuvor genutzt habe.

Andere oder auch gleiche Meinungen sind willkommen! ☐



Die Produkte wurden uns zur Verfügung gestellt vom [Ballistol-Shop](https://www.ballistol-shop.de)

